

Materialien

Heft 18

Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1986

Including an English Summary

aus dem
**Institut für
Museums-
kunde**

Staatliche Museen
Preußischer
Kulturbesitz · Berlin

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumskunde Berlin

Heft 18

Erhebung der Besuchszahlen

an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)

für das Jahr 1986

Including an English Summary

ISSN 0931-7961 Heft 18

Berlin 1987

V O R B E M E R K U N G

Mit diesem Heft veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz die bundesweit an allen Museen erhobene Besuchszahlenstatistik für das Jahr 1986.

Mit 62.431.644 Besuchen in 1986 liegt die Gesamtheit aller gemeldeten Besuchszahlen um ca. 1,7 Millionen über dem Vergleichsjahr 1985. Gründe dafür sind neben lokalen Anlässen (z. B. König-Ludwig-Jahr in Bayern) wieder erweiterte Sonderausstellungs-Angebote der Museen, sowie die Neuaufnahme von Museen.

Die Grundgesamtheit der angeschriebenen Museen beträgt in diesem Jahr 2.185, liegt also um 7 % höher als im Vorjahr (2.043). Die im letzten Jahr bereits sehr hohe Rücklaufquote (90,1 %) liegt in diesem Jahr bei 91,5 %.

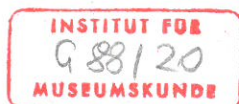
Erstmalig wird in diesem Jahr zusätzlich zur gewohnten Museumseinteilung eine Besuchszahlentabelle in Anlehnung an die Museumsklassifikation der UNESCO abgedruckt. Damit ist diese Erhebung auch international vergleichbar mit denen anderer Staaten.

Das Institut für Museumskunde wird weiterhin darauf verzichten, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies soll dem Deutschen Museumsbund (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens beziehungsweise der Politik vorbehalten bleiben.

Allen Kollegen, die sich für ihr Museum auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken. Durch den ausgezeichneten Rücklauf hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell interessierten Stellen gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden in dem Statistischen Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland als offizielle Besuchsstatistik zitiert.

Unser Dank gilt auch dem Büro des Deutschen Städtetages, sowie anderen kommunalen Spitzenverbänden, insbesondere aber den regionalen Museumsämtern und Museumsverbänden, die diese Umfrage in ihren Zuständigkeitsbereichen unterstützt haben.

Andreas Grote



Berlin, August 1987

Das Institut für Museumskunde stellt in regelmäßigen Abständen Materialien aus der laufenden Arbeit interessierten Fachleuten zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der bisher erschienenen 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) befindet sich am Ende dieses Heftes.

Inhalt

1)	Besuchszahlen 1986	S.. 4
1.1)	Grundgesamtheit	S.. 4
1.2)	Gesamtzahl der Besuche und Sonderausstellungen 1986	S. 4
1.3)	Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen	S. 5
2)	Veränderungen zum Vorjahr	S. 6
2.1)	Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen	S. 6
2.2)	Analyse der Veränderungen	S. 7
2.3)	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 10
2.4)	Verteilung nach Museumsarten	S. 11
3)	Allgemeine Angaben zur Erhebung	S. 21
3.1)	Abgrenzungsdefinition	S. 21
3.2)	Das Erhebungsverfahren	S. 22
4)	Weitere statistische Angaben	S. 23
4.1)	Verteilung nach Bundesländern	S. 23
4.2)	Verteilung nach Trägerschaften	S. 23
4.3)	Eintrittspreise	S. 26
4.4)	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den einzelnen Museen	S. 28
4.5)	Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe	S. 29
	English summary	S. 30
	Fragebogen Besuchszahlen 1986	S. 35
	Verzeichnis der Tabellen	S. 37
	Verzeichnis der Abbildungen	S. 37
	Veröffentlichungen des Instituts für Museumskunde	S. 38

1) Besuchszahlen 1986

1.1) Grundgesamtheit

Zur Besuchszahlenerhebung 1986 wurden einzelne Museen nicht angeschrieben, z.B. wenn sie langfristig oder für immer geschlossen waren, so daß in diesem Jahr unsere Grundgesamtheit aus 2.185 Museen bzw. Museumskomplexen und Museumseinrichtungen besteht.

Von diesen 2.185 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 1.999 Fragebögen zurückerhalten (91,5 %). Besuchszahlen konnten nur von 1.763 Museumseinrichtungen gemeldet werden, das sind 80,7 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Von den 1.999 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 11,8 % keine Besuchszahlen angeben.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1986 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 1.763 der 1.999 Museumseinrichtungen, die uns bis zum 6. Juli 1987 (verlängerter Auswertungstichtag) geantwortet und Besuchszahlen registriert haben.

1.2) Gesamtzahl der Besuche und Sonderausstellungen 1986

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 2.185 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen haben 1.763 Besuchszahlen gemeldet. Addiert man diese, so ergibt das

62.431.644 Besuche.

In dieser Zahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von und in Museen veranstaltet wurden. 1986 wurden in 892 Museen insgesamt 3.866 Ausstellungen gezeigt (1985: 3.578 Ausstellungen in 820 Museen). Da jedoch nur 250 Museen getrennte Besuchszählungen für Sonderausstellungen vorgenommen haben, kann keine aussagefähige Zahl über Ausstellungsbesuche insgesamt im Verhältnis zu Museumsbesuchen genannt werden.

Die Zahl von 3.866 Sonderausstellungen enthält nicht die Ausstellungen von Galerien oder Privatpersonen außerhalb von Museen und Museumseinrichtungen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden auch für 1986 keine Besuchszahlen für Ausstellungen angegeben.

1.3) Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen

Leider war es auch 1986 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 877 (49,7 %) der 1.763 Museen, die für 1986 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben.

In 794 Museen und Museumseinrichtungen (45 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 6.860.618 Gruppenbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:

- In 589 Museen und Museumseinrichtungen (33,4 % der 1.763 Museen mit Besuchszahlen) war eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 589 Museen wurden 2.354.956 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.
- In 568 Museen und Museumseinrichtungen (32,2 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 2.608.551 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

In 872 Museen und Museumseinrichtungen (49,5 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 19.461.189 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:

- in 599 Museen und Museumseinrichtungen (34 % der Museen mit Besuchszahlen) 3.537.036 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen,
- in 608 Museen und Museumseinrichtungen (34,5 % der Museen mit Besuchszahlen) 10.034.672 Einzelbesuche von Erwachsenen.

Diese Differenzierungen darf man nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1985 vergleichen, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu keine Angaben machen konnten.

2) Veränderungen zum Vorjahr

2.1) Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen

Der bereits im Vorjahr festgestellte Trend, daß ein Rückgang der Besuchszahlen bei den großen, überregionalen Museen (mit über 100.000 Besuchen) zu verzeichnen ist, setzt sich auch in diesem Jahr fort.

Das erneute Ansteigen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr wurde einerseits wieder von Ausstellungen aus aktuellem Anlaß und Neueröffnungen von Museen ausgelöst, andererseits aber auch von der deutlichen Zunahme bei den Museen mit Jahresbesuchszahlen zwischen 15.000 - 20.000 und 25.000 - 100.000.

Generell kann man feststellen, daß Veränderungen im Museumsbesuch letztlich immer von den zusätzlichen Anreizen abhängen, die von den Museen geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies nicht nur die typischen Museumsbesucher, sondern veranlaßt auch andere Personengruppen ("Museumsneulinge") zu einem Besuch.

2.2) Analyse der Veränderungen

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher eine Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 1 zusammengestellt.

In der folgenden Übersicht sind Beispiele für die Steigerung der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß - unabhängig von der Größe eines Museums - Sonderaktivitäten die Besuchszahlen um mehr als 100 % erhöht haben.

Die Auswahl ist exemplarisch.

- König-Ludwig-Jahr, Zunahme u.a. bei den Bayerischen Schlössern Neuschwanstein, Linderhof, Herrenchiemsee
- Heimatmuseum "Hüsli", Grafenhausen (Fernsehserie "Schwarzwaldklinik")
- Neubau, Neueröffnung (Beispiele: Daimler-Benz-AG-Museum, Stuttgart; Bauernmuseum des Bezirkes Oberpfalz Perschen, Nabburg; Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig, Köln)
- Sonderausstellungen (Beispiele: Kulturhistorisches Museum, Bielefeld; Städtische Galerie im Prinz Max Palais, Karlsruhe; Stadtmuseum und Städtische Kunstsammlungen, Darmstadt)

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) ¹⁾	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) ¹⁾	Rangplatz
1	große Sonderausstellung 145 (29,2)	baulich-organisatorische Schließung 55 (11,1)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 115 (23,1)	Sonderveranstaltung, -ausstellung 1985 38 (7,7)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 70 (14,1)	Einschränkung von Sonderausstellungen 31 (6,2)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 45 (9,1)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 14 (2,8)	4
5	Sonderveranstaltung 32 (6,4)	Rückgang des Fremdenverkehrs/Kurgäste/Gruppenfahrten 13 (2,6)	5
6	höherer Bekanntheitsgrad 13 (2,6)	Verkürzung der Öffnungszeiten 10 (2,0)	6
7	Erweiterung der Schausammlung 10 (2,0)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 10 (2,0)	6
8	Erhöhung der Etatmittel 9 (1,8)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 6 (1,2)	8
8	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 9 (1,8)	Wetter 5 (1,0)	9
10	Zunahme des Fremdenverkehrs/Kurgäste 8 (1,6)	Kürzung der Etatmittel 5 (1,0)	9
11	Schließung im Vorjahr 5 (1,0)	Eröffnung im Vorjahr 5 (1,0)	9
12	Wetter 3 (0,6)	Konkurrenz naher Museen 3 (0,6)	12
andere Gründe 18 (3,6)		andere Gründe 21 (4,2)	

¹⁾ % bezogen auf 497 Museen, die diese Frage beantwortet haben; Mehrfachnennungen waren möglich.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1985 auftrat, 252 Sonderausstellungen mehr für 1986 im Vergleich zu 1985 gemeldet. Auch dies ist ein wichtiger Faktor für die Zunahme der Besuchszahlen.

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1986 im Vergleich zu 1985 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch das Ausbleiben großer Sonderausstellungen, durch große Sonderausstellungen im Vorjahr sowie durch Schließung von Museumsräumen verursacht.

Als Beispiele für eine deutliche Abnahme der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Eisenbahnjahr 1985: Abnahme 1986 im Verkehrsmuseum Nürnberg und im Eisenbahnmuseum Bochum
- Landesausstellung Niedersachsen 1985: Abnahme 1986 im Städtischen Museum Braunschweig; Burg Dankwarderode, Braunschweig; Römer-Pelizaeus-Museum, Hildesheim
- 2000-Jahrfeier Augsburg 1985: Abnahme 1986 in der Staatsgalerie und Städtischen Kunstsammlung, Barock; Städtische Kunstsammlung, Maximilianmuseum; Städtische Kunstsammlung, Römisches Museum
- längere Schließung 1986: Landesmuseum Koblenz/Staatliche Sammlung technischer Kulturdenkmäler/Rhein-Museum, Koblenz; Löbbecke-Museum und Aquarium, Düsseldorf; Heimatmuseum Neukölln, Berlin; Bundespostmuseum, Frankfurt; Brüder Grimm-Museum, Kassel

Insgesamt haben die Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1986 im Vergleich zu 1985 stark verringert hat, 80 Sonderausstellungen weniger für 1986 als für 1985 gemeldet.

Bezogen auf Museumsarten kommt die Steigerungsrate hauptsächlich von den Kunstmuseen. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 4 (Verteilung nach Museumsarten), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 14).

Die folgende Tabelle 2 zeigt, daß gegenüber 1985 im Erhebungsjahr 1986 eine ähnlich große Zahl von Museen starke Schwankungen der Besuchszahlen zu verzeichnen hatte. Darüber hinaus zeigt die Tabelle eine deutliche Abnahme der Fälle, in denen die befragten Museen keine Angaben zur Veränderung ihrer Besuchszahl gemacht haben. Dadurch konnten die Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen gegenüber dem Vorjahr mit wesentlich größerer Genauigkeit bestimmt werden.

Tabelle 2: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderung	Anzahl der Museen 1986 (1985)	in % ^{*)}	davon: mit Angabe von Gründen	in % ^{*)}
stark gestiegen	420 (359)	21,0	313	15,7
stark gesunken	308 (320)	15,4	184	9,2
geringe oder keine Abweichung	863 (475)	43,2	-	-
keine Vergleichs- ^{**}) Möglichkeit	273 (239)	13,7	-	-
keine Angaben	135 (448)	6,7	-	-
Gesamt	1.999 (1.841)	100,0		

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.999 Museen, die den Fragebogen zurückgesandt haben.

***) z. B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1985 keine Besuchszahlen gemeldet

Der Gruppe der 420 Museen, in denen die Besuchszahlen um insgesamt ca. 5 Mio. zugenommen haben, steht eine Gruppe von 308 Museen gegenüber, in denen deutliche Abnahmen der Besuchszahlen zu verzeichnen waren, die sich insgesamt auf ebenfalls ca. 5 Mio. Besuche addieren lassen. Die Faktoren für starke Zu- und Abnahmen haben sich demnach im Bundesdurchschnitt statistisch ausgeglichen.

Auch in der Gruppe der 863 Museen, in denen es nur geringe oder keine Abweichungen gegenüber dem Vorjahr gab, addiert sich nur ein geringer Gesamt-Zuwachs von ca. 150.000 Besuchen.

Dagegen wurde die eigentliche Steigerung der Jahresbesuchszahl aller Museen 1986 um ca. 1,7 Mio. Besuche - statistisch betrachtet - durch die Neuaufnahmen von Museen sowie durch die recht hohe Rücklaufquote und eine leichte Erhöhung der Anzahl der Museen, die Besuchszahlen melden konnten, verursacht.

Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß über die Befragung von Museumsleitern hinaus anhand von Besucher- aussagen und Verhaltensdaten erfolgen. Die "Trendanalyse von Besucher- strukturen an Museen " (1984 bis 1987) wird darüber Auskunft geben. Diese Studie wird schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Land- schaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit zwei Kontrollgruppen von je vier Museen im Rheinland und in Berlin (West) verglichen. Der Abschlußbericht wird im Frühjahr 1988 vorgelegt werden.

2.3) Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 3: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1986	(1985)	1986	(1985)	1986	(1985)
bis 5.000	749	(707)	34,3	(34,6)	42,5	(43,1)
5.001 - 10.000	241	(220)	11,0	(10,8)	13,6	(13,4)
10.001 - 15.000	129	(119)	5,9	(5,8)	7,3	(7,3)
15.001 - 20.000	93	(67)	4,3	(3,3)	5,3	(4,1)
20.001 - 25.000	73	(68)	3,3	(3,3)	4,1	(4,1)
25.001 - 50.000	204	(187)	9,3	(9,2)	11,6	(11,4)
50.001 - 100.000	139	(132)	6,4	(6,5)	7,9	(8,0)
100.001 - 500.000	120	(126)	5,5	(6,2)	6,8	(7,7)
500.001 - 1 Mio.	12	(11)	0,6	(0,5)	0,7	(0,7)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,2	(0,2)
keine Angaben/ keine Antwort	422	(403)	19,3	(19,7)	-	-
Gesamt	2.185	(2.043)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 3 zeigt, daß die größte Gruppe - fast die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben - auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind vor allem Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

Der relativ größte Zuwachs ist in der Gruppe mit 15.001 - 20.000 Besuchen zu erkennen. Die relativ stärkste Abnahme findet sich bei größeren Museen zwischen 100.001 und 500.000 Besuchen.

2.4) Verteilung nach Museumsarten

Zur Unterscheidung von Museumsarten haben wir eine Einteilung nach Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten vorgenommen.

Die Einteilung in neun Gruppen ist relativ allgemein, ermöglicht dafür aber einen guten statistischen Überblick.

Unter diesen neun Oberbegriffen wurden folgende Gebiete zusammengefaßt:

1. Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt
Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, landwirtschaftliche Museen, Weinbaumuseen, Feuerwehrmuseen etc.
2. Kunstmuseen
Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen (incl. Personalialia)
3. Schloß- und Burgmuseen
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. Wissenschaftsmuseen
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), andere Wissenschaften (incl. Personalialia)
5. Technik- und Verkehrsmuseen, Bergbau
Technik und Verkehr, Bergbau, Militaria, Personalialia in Technikgeschichte
6. Politisch-historische Museen
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia
7. Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Photographie (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente

9. Mehrere Museen in einer Einrichtung

Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Das Institut für Museumskunde hat in diesem Jahr die Zuordnung der Museen zu einzelnen Museumsarten der Klassifikation der UNESCO angenähert, um in Zukunft eine bessere internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Hierdurch ergibt sich folgende Einteilung der Museen:

1a. Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt

Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, landwirtschaftliche Museen

2a. Kunstmuseen

Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Photographie

3a. Schloß- und Burgmuseen

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

4a. Naturkundliche Museen

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalia), Naturkunde

5a. Naturwissenschaftliche und technische Museen

Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalia), Personalia in Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalia), Industriegeschichte, andere Wissenschaften

6a. Historische und archäologische Museen

Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätte (nur mit Ausstellungsgut), Personalia (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria

7a. Sammelmuseen mit komplexen Beständen

8a. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Kulturgeschichtliche Spezialmuseen. Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Personalia in Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Personalia Spezialgebiete, Personalia Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente

9a. Mehrere Museen in einer Einrichtung

Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Durch diese Umordnung der Museen ergeben sich folgende Verschiebungen:

- Feuerwehrmuseen sowie Bier- und Weinbaumuseen sind aus der Gruppe der Heimatmuseen (1) herausgenommen und befinden sich jetzt in der Kategorie Kulturgeschichtliche Spezialmuseen (8a).
- Archäologische Sammlungen, die bisher zu den Kunstmuseen (2) zählten, sind nun der Kategorie Historische und Archäologische Museen (6a) zugeordnet. Film und Photographie (bisher 8) gehören jetzt zu den Kunstmuseen (2a).
- Die bisherige Kategorie Wissenschaftsmuseen (4) wird eingeschränkt auf Naturkundliche Museen (4a).
- Die Technik- und Verkehrsmuseen (5) werden erweitert um naturwissenschaftliche Museen, wie Chemie, Physik, Astronomie und Humanmedizin und zu der Gruppe Naturwissenschaftliche und Technische Museen (5a) zusammengefaßt.
- Politisch-historische Museen (bisher 6) sind zu der Kategorie Historische und Archäologische Museen erweitert. Neben den Archäologischen Sammlungen enthält sie zusätzlich Ur- und Frühgeschichte (bisher 8) und Militaria (bisher 5).

Die UNESCO unterteilt in Ethnographische und Anthropologische Museen einerseits und regionale Museen andererseits. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (1a) geführt.

Zoologische und Botanische Gärten sowie Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition auch weiterhin nicht erfaßt.

In diesem Jahr werden die Tabellen 4 und 6 für beide Klassifikationen erstellt. Zukünftige Auswertungen werden dann auf Basis der Zuordnung der Museen in Anlehnung an UNESCO durchgeführt.

Aus den folgenden Tabellen 4 und 4a ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach beiden Museumseinteilungen zu ersehen.

Wo möglich, sind zum Vergleich die Zahlen von 1985 in Klammern aufgeführt.

Tabelle 4: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen mit Besuchszahlen- angabe		Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1986	(1985)	1986	(1985)	1986	(1985)
1 Heimatkundem.	908	(844)	13.245.138	(12.810.934)	1.781	(1.674)
2 Kunstmuseen	231	(208)	12.683.667	(11.772.246)	1.001	(880)
3 Schloß- und Burgmuseen	110	(104)	9.441.534	(9.064.112)	46	(54)
4 Wissen- schaftsmuseen	110	(100)	3.398.402	(2.968.679)	161	(140)
5 Technik- und Verkehrs- museen	119	(115)	8.282.917	(8.449.728)	154	(157)
6 Politisch - historische Museen	30	(29)	3.549.485	(3.764.657)	32	(31)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	(13)	2.436.644	(2.171.496)	112	(111)
8 Kulturgeschicht- liche Spezial- museen	205	(191)	5.846.676	(6.167.202)	375	(346)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	36	(36)	3.547.181	(3.609.867)	204	(185)
Gesamtzahl	1.763	(1.640)	62.431.644	(60.778.921)	3.866	(3.578)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut stellen auch 1986 wieder nicht nur die größte Gruppe aller Museen dar, sie konnten mit 13.245.138 auch wieder die größte Anzahl von Besuchen verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten 1986 mehr Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt Besuchszahlen melden.

Die zweite große Gruppe bilden wieder die Kunstmuseen mit 12.683.667 Besuchen. Auch die Zahl der Sonderausstellungen ist in Heimatmuseen von 1.674 auf 1.781 und in Kunstmuseen von 880 auf 1.001 gestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Museumsbesuche und Ausstellungen nach der neuen UNESCO-nahen Klassifikation.

Tabelle 4a: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach der Zuordnung gemäß UNESCO

Museumsart	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe	Besuche von Museen	Anzahl der Ausstellungen
1a Heimatkundem.	880	12.759.930	1.758
2a Kunstmuseen	216	11.884.130	996
3a Schloß- und Burgmuseen	110	9.441.534	46
4a Naturkundliche Museen	98	3.055.773	150
5a Naturwissenschaftliche und technische Museen	127	8.403.805	163
6a Historische u. archäolog. M.	97	6.906.382	87
7a Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	2.436.644	112
8a Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	185	3.996.265	350
9a Mehrere Museen in einem Museumskomplex	36	3.547.181	204
Gesamtzahl	1.763	62.431.644	3.866

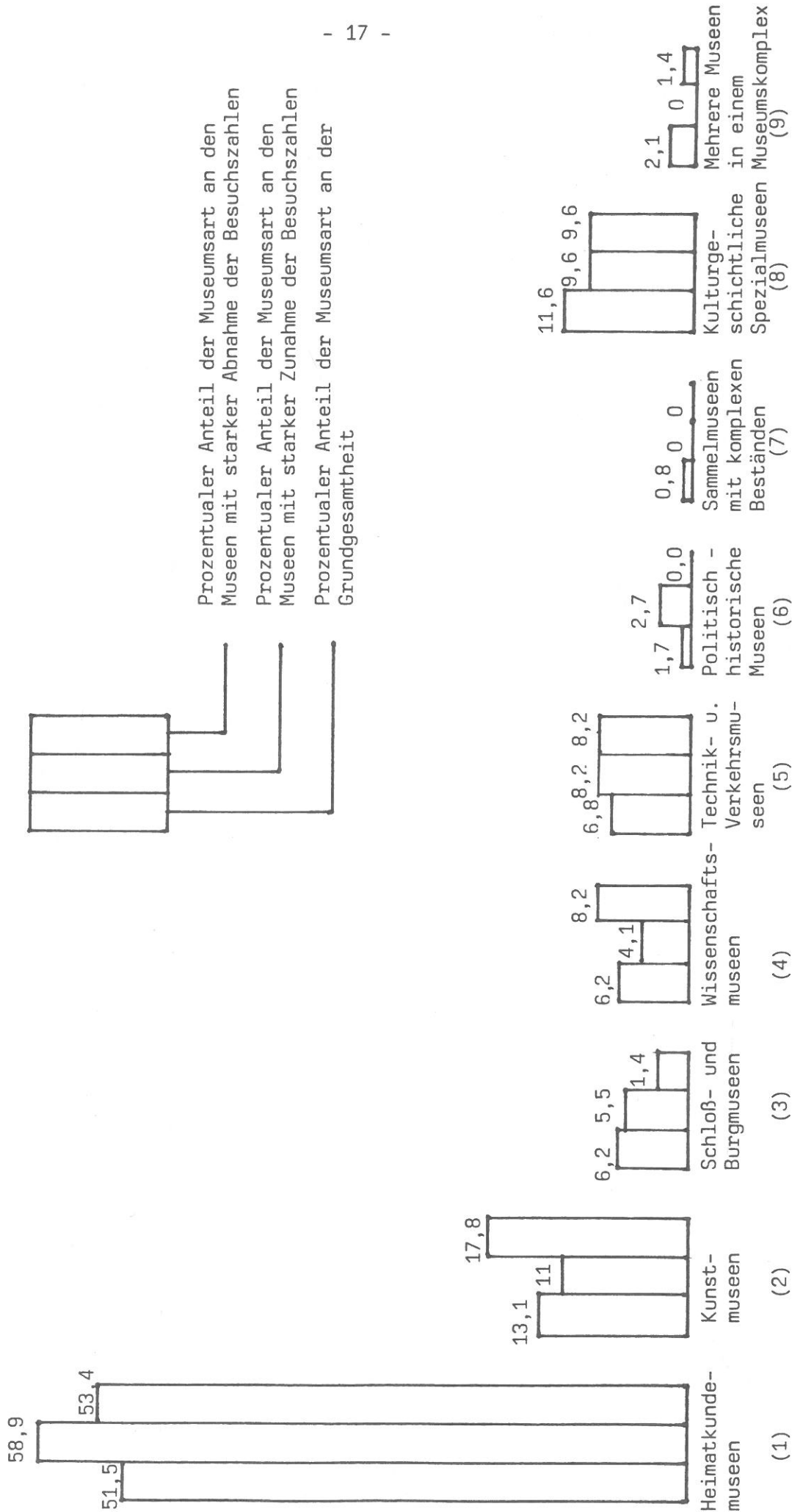
Aus der folgenden Tabelle und der Abbildung 1 (S. 17) ergibt sich, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt	in %	Museen mit Verdopplung der Besuchszahl	in %	Museen mit Halbierung der Besuchszahl	in %
1 Heimatkunde	908	51,5	43	58,9	39	53,4
2 Kunstmuseen	231	13,1	8	11,0	13	17,8
3 Schloß- und Burgmuseen	110	6,2	4	5,5	1	1,4
4 Wissenschaftsmuseen	110	6,2	3	4,1	6	8,2
5 Technik- und Verkehrsmuseen	119	6,8	6	8,2	6	8,2
6 Politische und historische Museen	30	1,7	2	2,7	-	-
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	0,8	-	-	-	-
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	205	11,6	7	9,6	7	9,6
9 Mehrere Museen in einem Museums-komplex	36	2,1	-	-	1	1,4
Gesamtzahl	1.763	100,0	73	100,0	73	100,0

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besuchszahlen 1986

(Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt)



* starke Zunahme= mindestens Verdoppelung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr
starke Abnahme= mindestens Halbierung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr

Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Grundgesamtheit sind heimatkundliche Museen stärker vertreten in der Kategorie der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zu 1985 mehr als verdoppelt hat.

Die Schloß- und Burgmuseen sind im Gegensatz zum Vorjahr ebenfalls vertreten bei den Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt hat; so haben u.a. einige bayerische Schlösser einen deutlichen Zuwachs zu verzeichnen (König-Ludwig-Jahr, vgl. S. 6).

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten geben die folgenden Tabellen 6 (S. 19) bzw. 6a für die neue Zuordnung gemäß UNESCO (S. 20).

Hier wurden die Besuchszahlen wieder gruppiert und mit den Museumsarten korreliert.

Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 6: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1986
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1985)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamt- anzahl je Museumsart in %
1) Heimat- kundemuseen	499(471) 55,0(55,8)	148(132) 16,3(15,6)	67(64) 7,4(7,6)	35(31) 3,9(3,7)	31(26) 3,4(3,1)	74(66) 8,1(7,8)	32(32) 3,5(3,8)	22(22) 2,4(2,6)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	908(844) 51,5(51,5)
2) Kunst- museen	50(45) 21,6(21,6)	27(21) 11,7(10,1)	16(20) 6,9(9,6)	26(15) 11,3(7,2)	13(12) 5,6(5,8)	35(36) 15,2(17,3)	30(27) 13,0(13,0)	31(30) 13,4(14,4)	3(1) 1,3(0,5)	0(1) 0,0(0,5)	231(208) 13,1(12,7)
3) Schloß- u. Burgmu- seen	15(14) 13,6(13,5)	8(6) 7,3(5,8)	4(6) 3,6(5,8)	10(4) 9,1(3,8)	6(9) 5,5(8,6)	30(24) 27,3(23,1)	19(23) 17,3(22,1)	13(13) 11,8(12,5)	4(4) 3,6(3,8)	1(1) 0,9(1,0)	110(104) 6,2(6,3)
4) Wissen- schafts- museen	42(43) 38,2(43,0)	18(15) 16,4(15,0)	11(6) 10,0(6,0)	5(4) 4,5(4,0)	6(5) 5,5(5,0)	15(14) 13,6(14,0)	4(3) 3,6(3,0)	9(10) 8,2(10,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	110(100) 6,2(6,1)
5) Technik-, Verkehrs- museen	40(37) 33,6(32,2)	8(12) 6,7(10,4)	10(12) 8,4(10,4)	10(3) 8,4(2,6)	4(5) 3,3(4,4)	16(15) 13,5(13,0)	16(15) 13,5(13,0)	13(14) 10,9(12,2)	0(1) 0,0(0,9)	2(1) 1,7(0,9)	119(115) 6,8(7,0)
6) Polit.u. historische Museen	8(9) 26,7(31,0)	2(1) 6,7(3,5)	0(0) 0,0(0,0)	1(1) 3,3(3,5)	2(1) 6,7(3,5)	6(4) 20,0(13,8)	4(5) 13,3(17,2)	4(5) 13,3(17,2)	3(3) 10,0(10,3)	0(0) 0,0(0,0)	30(29) 1,7(1,8)
7) Sammel- museen	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	3(2) 21,4(15,4)	3(3) 21,4(23,1)	8(8) 57,2(61,5)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	14(13) 0,8(0,8)
8) Kultur- geschicht- liche Spe- zialmuseen	91(85) 44,4(44,5)	29(30) 14,1(15,7)	19(9) 9,3(4,7)	4(7) 2,0(3,7)	8(9) 3,9(4,7)	21(20) 10,2(10,5)	19(14) 9,3(7,3)	13(16) 6,3(8,4)	1(1) 0,5(0,5)	0(0) 0,0(0,0)	205(191) 11,6(11,6)
9) Mehrere Museen	4(3) 11,1(8,3)	1(3) 2,8(8,3)	2(2) 5,6(5,6)	2(2) 5,6(5,6)	3(1) 8,3(2,8)	4(6) 11,1(16,6)	12(10) 33,3(27,8)	7(8) 19,4(22,2)	1(1) 2,8(2,8)	0(0) 0,0(0,0)	36(36) 2,1(2,2)
Gesamtzahl je Spalte in %	749(707) 42,5(43,1)	241(220) 13,6(13,4)	129(119) 7,3(7,3)	93(67) 5,3(4,1)	73(68) 4,1(4,1)	204(187) 11,6(11,4)	139(132) 7,9(8,0)	120(126) 6,8(7,7)	12(11) 0,7(0,7)	3(3) 0,2(0,2)	1763(1640) 100,0(100,0)

Tabelle 6a: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten gemäß UNESCO für das Jahr 1986

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamt- zahl je Museumsart in %
1a) Heimat- kundemuseen	491 55,8	142 16,1	62 7,1	34 3,9	31 3,5	69 7,8	29 3,3	22 2,5	0 0,0	0 0,0	880 49,9
2a) Kunst- museen	42 19,5	26 12,0	16 7,4	25 11,6	13 6,0	34 15,7	28 13,0	30 13,9	2 0,9	0 0,0	216 12,3
3a) Schloß- u. Burgmuseen	15 13,6	8 7,3	4 3,6	10 9,1	6 5,5	30 27,3	19 17,3	13 11,8	4 3,6	1 0,9	110 6,2
4a) Naturkund- liche Museen	39 39,8	14 14,3	9 9,2	5 5,1	6 6,1	14 14,3	4 4,1	7 7,1	0 0,0	0 0,0	98 5,6
5a) Naturwissen- schaftliche u. technische M.	42 33,1	11 8,7	13 10,2	10 7,9	4 3,1	17 13,4	13 10,2	15 11,8	0 0,0	2 1,6	127 7,2
6a) Histor. u. Archäolog. M.	37 38,1	7 7,2	4 4,1	3 3,1	3 3,1	13 13,4	16 16,5	9 9,3	5 5,2	0 0,0	97 5,5
7a) Sammel- museen	0 0,0	0 0,0	0 0,0	0 0,0	0 0,0	3 21,4	3 21,4	8 57,2	0 0,0	0 0,0	14 0,8
8a) Kulturge- schichtliche Spezialmuseen	79 42,7	32 17,3	19 10,3	4 2,1	7 3,8	20 10,8	15 8,1	9 4,9	0 0,0	0 0,0	185 10,5
9a) Mehrere Museen	4 11,1	1 2,8	2 5,6	2 5,6	3 8,3	4 11,1	12 33,3	7 19,4	1 2,8	0 0,0	36 2,0
Gesamtzahl je Spalte in %	749 42,5	241 13,6	129 7,3	93 5,3	73 4,1	204 11,6	139 7,9	120 6,8	12 0,7	3 0,2	1763 100,0

3) Allgemeine Angaben zur Erhebung

3.1) Abgrenzungsdefinition

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale

Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung

Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit

Überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung

klare Eingrenzung des Museumsbereiches

Abgrenzungen

Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)

Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten

Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt

Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition^{*)} wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen und Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museum anerkannt werden sollen.

Dies ist allein Aufgabe der zentralen Verbände und Ämter in den einzelnen Bundesländern.

*) siehe z. B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V. in: "Museumskunde" 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

3.2) Das Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1986 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von 91,5 % die exaktesten Zahlen.

Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- es fehlt die Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um diese beiden Fragen beantworten zu können, wurden am Institut für Museumskunde, wie bereits unter Punkt 2.2 beschrieben, inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen bzw. abgeschlossen.

In der Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirksamkeit von Werbemaßnahmen einerseits und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wurde 1984 als Heft 9 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" vorgelegt.

Im Jahr 1984 wurde, wie bereits erwähnt, ein weiteres längerfristiges Forschungsvorhaben, mit dem die Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung in den Museen untersucht werden ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen"), begonnen. Hierbei handelt es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an zwei Kontrollgruppen im Rheinland und in Berlin (West).

Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, den beiden Landschaftsverbänden und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wird, sind im Frühjahr 1988 zu erwarten.

4) Weitere statistische Angaben

4.1) Verteilung nach Bundesländern

In dieser Besuchszahlenstatistik kann hier nur festgestellt werden, wie viele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1986 im Vergleich zu 1985 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie besucht worden sind. Über die bloße statistische Verteilung hinaus kann aus der folgenden Tabelle 7 (wie auch aus den anderen Tabellen) nichts über den Museumsbesucher selbst ausgesagt werden. (Tabelle 7, S. 24)

4.2) Verteilung nach Trägerschaften

Die Tabelle 8 hat rein museumsstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilung gezogen werden. Sie gibt lediglich Aufschluß über die juristische Aufteilung der Trägerschaften aller Museen. Auch hier wird ein Vergleich mit den Zahlen von 1985 vorgenommen. (Tabelle 8, Seite 25)

Tabelle 7: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen, angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1986	(1985)	1986	(1985)	1986	(1985)	1986	(1985)	1986	(1985)
Baden-Württemberg	521	(505)	480 92,1	(446) (88,3)	415 79,7	(391) (77,4)	11.379.946	(9.944.601)	582	(541)
Freistaat Bayern	534	(507)	479 89,7	(453) (89,3)	414 77,5	(395) (77,9)	16.686.806	(16.718.108)	667	(625)
Berlin (West)	51	(48)	50 98,0	(45) (93,8)	42 82,4	(39) (81,3)	4.146.888	(4.056.768)	101	(111)
Bremen	15	(15)	13 86,7	(12) (80,0)	12 80,0	(10) (66,7)	959.998	(817.813)	76	(75)
Hamburg	25	(25)	23 92,0	(23) (92,0)	17 68,0	(19) (76,0)	1.106.866	(1.273.840)	61	(58)
Hessen	256	(239)	239 93,4	(220) (92,1)	213 83,2	(201) (84,1)	6.444.144	(6.384.879)	439	(409)
Niedersachsen	219	(204)	193 88,1	(179) (87,7)	182 83,1	(165) (80,9)	4.824.358	(5.735.090)	453	(371)
Nordrhein-Westfalen	318	(301)	301 94,7	(281) (93,4)	270 84,9	(257) (85,4)	10.763.573	(10.314.871)	1.037	(977)
Rheinland-Pfalz	142	(101)	124 87,3	(90) (89,1)	110 77,5	(80) (79,2)	2.793.573	(2.255.977)	264	(215)
Saarland	9	(7)	9 100,0	(7) (100,0)	8 88,9	(7) (100,0)	240.379	(236.714)	22	(24)
Schleswig-Holstein	95	(91)	88 92,7	(85) (93,4)	80 84,2	(76) (83,5)	3.085.113	(3.040.260)	164	(172)
Gesamt	2.185	(2.043)	1999 91,5	(1841) (90,1)	1763 80,7	(1640) (80,3)	62.431.644	(60.778.921)	3.866	(3.578)

Tabelle 8: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen, angeschrieben	davon: geant- wortet in %	davon: mit Be- suchszahl in %	Besuchszahl der Museen	Anzahl der Ausstellungen
	1986 (1985)	1986 (1985)	1986 (1985)	1986 (1985)	1986 (1985)
1 Bundesland	210 (205)	204 (198) 97,1 (96,6)	185 (179) 88,1 (87,3)	16.895.335 (16.648.064)	402 (364)
2 Kreis, Bezirk	91 (83)	88 (79) 96,7 (95,2)	85 (76) 93,4 (91,6)	2.447.368 (2.044.520)	198 (168)
3 Gemeinde	953 (895)	887 (827) 93,1 (92,4)	782 (729) 82,1 (81,5)	15.351.313 (15.185.681)	2.090 (1.829)
4 Einrichtung des Bundes	18 (15)	18 (15) 100,0 (100,0)	13 (12) 72,2 (80,0)	1.020.775 (1.335.457)	10 (11)
5 Verein / Körperschaft	617 (564)	546 (488) 88,5 (86,5)	487 (447) 78,9 (79,3)	16.920.329 (16.105.574)	934 (1.013)
6 Private Ge- sellschaft	270 (252)	230 (205) 85,2 (81,3)	187 (170) 69,3 (67,5)	8.175.026 (7.430.462)	149 (102)
7 Ausländi- scher Staat	2 (2)	2 (2) 100,0 (100,0)	1 (1) 50,0 (50,0)	2.800 (3.000)	0 (0)
8 Mehrere Trä- ger / Museum	5 (5)	5 (5) 100,0 (100,0)	5 (5) 100,0 (100,0)	88.737 (87.284)	11 (18)
9 Mehrere Trä- ger / Sammel- museum	19 (22)	19 (22) 100,0 (100,0)	18 (21) 94,7 (95,5)	1.529.961 (1.938.879)	72 (73)
Gesamt	2.185 (2.043)	1999 (1841) 91,5 (90,1)	1763 (1640) 80,7 (80,3)	62.431.644 (60.778.921)	3.866 (3.578)

4.3) Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuches gewonnen werden. Es ergibt sich für 1986 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1985):

Tabelle 9: Eintrittspreise

Eintrittspreis	Anzahl der Museen in % der Angaben zu dieser Frage	
	1986	1985
Museumsbesuch kostenlos	818 44,8	785 45,4
bis 1,- DM	267 14,6	264 15,3
1,01 DM bis 2,- DM	412 22,6	390 22,6
2,01 DM bis 3,- DM	210 11,5	201 11,6
3,01 DM bis 4,- DM	62 3,4	45 2,6
über 4,- DM	36 2,0	30 1,7
keine Angaben	21 1,1	13 0,8
Gesamt	1.826	1.728

In knapp der Hälfte (44,8 %) aller Museen (1985:45,4 %), die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei. In knapp einem Viertel der Museen (1986: 22,6 %, 1985: 22,6 %) müssen die Besucher zwischen einer und zwei DM Eintritt bezahlen.

Zu einer geringfügigen Verminderung der Museen mit einem Eintrittspreis bis zu einer DM kommt ein leichtes Anwachsen der Museen mit einem Eintrittspreis über 3,- DM. In 98 (5,4 %) der 1.826 Museen, die auf diese Frage geantwortet haben, kostet der Museumsbesuch mehr als 3,- DM (1985: 75 Museen).

Ermäßigung gab es insbesondere für die folgenden Personenkreise:

Nur für Kinder, Jugendliche und Schüler: in 215 von 941 Museen, die diese Frage beantwortet haben (22,9 %).

Nur für Familien und Gruppen: in 20 von 941 Museen (2,1 %).

Für Schüler, Kinder und Jugendliche, Familien und Gruppen: in 246 von 941 Museen (26,1 %).

Für obige und weitere andere statistisch nicht näher bestimmbare Personenkreise: in 460 von 941 Museen (48,9 %).

Die Museen gehören neben den öffentlichen Bibliotheken für den Besucher nach wie vor zu den preiswerten Kulturinstitutionen.

4.4) Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den einzelnen Museen

Die Aufstellung über die Zählweisen gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 10: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1986	(1985)	1986	(1985)	1986	(1985)
Eintrittskarten	538	(495)	24,6	(24,2)	26,9	(26,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	408	(386)	18,7	(18,9)	20,4	(21,0)
Besucherbuch	209	(185)	9,6	(9,1)	10,5	(10,0)
Schätzung	158	(116)	7,2	(5,7)	7,9	(6,3)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	396	(381)	18,1	(18,6)	19,8	(20,7)
Andere Verfahren	38	(32)	1,8	(1,6)	1,9	(1,7)
keine Angaben zu dieser Frage	252	(246)	11,5	(12,0)	12,6	(13,4)
keinen Fragebogen zurück	186	(202)	8,5	(9,9)	-	-
Gesamt	2.185	(2.043)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Diese Aufstellung zeigt, daß nur in knapp einem Viertel der Museen (24,6 %) die Besuchszahlen über Eintrittskarten ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Fehlermöglichkeiten auf, die sich jedoch vermutlich bundesweit ausgleichen.

4.5) Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen zu Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 11: Öffnungszeiten

Öffnungszeit	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1986	(1985)	1986	(1985)	1986	(1985)
ganzjährig, ganztägig	577	(572)	26,4	(28,0)	28,9	(31,1)
ganzjährig, nicht ganztägig	566	(559)	25,9	(27,4)	28,3	(30,3)
saisonal, ganztägig	157	(145)	7,2	(7,1)	7,8	(7,9)
saisonal, nicht ganztägig	254	(215)	11,6	(10,5)	12,7	(11,7)
nach Vereinbarung	251	(176)	11,5	(8,6)	12,6	(9,6)
keine Angaben zu dieser Frage	194	(174)	8,9	(8,5)	9,7	(9,4)
keinen Fragebogen zurück	186	(202)	8,5	(9,9)	-	-
Gesamt	2.185	(2.043)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Die Tabelle 11 zeigt, daß nur gut ein Viertel aller Museums-einrichtungen in der Lage ist, seine Häuser ganzjährig und ganztägig zu öffnen.

S U M M A R Y

The Institute for Museum Studies (Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany including West-Berlin (FRG).

The German government, regional and local political bodies and cultural organizations in the FRG are regarding these statistics their most reliable instrument in this field.

The total number of museums taken into account for the 1986 survey was 2.185 (1985: 2.043), and thus shows a slight increase.

The Institute for Museum Studies is not pretending to decree which institutions are museums and which are not. This decision is being made by the regional organizations of museums in the Federal Countries (Bundesländer) of the FRG; such a procedure is a logical consequence of the political structure of the FRG, which is federal. Therefore the museums taken into account for the yearly statistics and registered in our data base are in general accordance to the selection made by the Federal Countries themselves.

The quota of questionnaires for 1986 which were returned to us although already quite high, again went slightly up to 91,5 %.

Museum attendance in 1986:

The total number of visits in museums in the FRG was
62.431.644

Of the 2.185 museums which were asked for their attendance data, 1.763 were able to report them. The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions in museums or organized by them.

In 1986 3.866 special exhibitions were reported by 892 museums (1985: 3.578 by 820 museums). Of course no complete survey of all visits in special exhibitions is possible, since only 350 museums counted their visitors to special exhibitions as distinct from those to their permanent exhibitions. As we have already mentioned, the figure of 3.866 exhibitions does not include private galleries, exhibitions, arranged privately outside of museums, or similar occasions. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions.

As compared to the precedent year the amount of exhibitions shows that more museums were able to report special exhibitions for 1986, of which some also were more active in this field than in the year before.

As compared to 1985 the total attendancy number for 1986 shows that visits in museums have increased by over 1.7 million.

Various reasons can be found for this increase.

The main ones are:

- great international or national exhibitions
- special local activities
- new entries of museums

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance for 1986 as to 1985 can be found in table 1 on page 7.

The principal reason given for increases are special exhibition activities. The most frequent one given for a decrease is the closing down of parts of museum exhibition premises.

Table 3 on page 10 shows that almost half the number of all museums listed reported less than 10.000 visits in 1986.

Table 4 on page 14 shows the variations in attendancy as correlated to different types of museums. Item no. (1), the museums for local history and local ethnography (908 museums), has counted 13.2 million visits in 1986 (1985: 12.8 million), (2) art museums (in all 231) counted 12.7 million visits (1985: 11.8).

Table 5 on page 16 and table 6 on page 19 show the variance in attendance figures according to these different types of museums.

The tables following these are more or less of local interest.

Table 7 on page 24 shows the distribution of museum types and their visitor attendance for the single Federal Countries (Bundesländer).

Table 8 on page 25 shows the distribution of museums correlated to their form of administration. In the FRG museums are run by (1) countries, (2) district areas, (3) communes, (4) national or governmental institutions, (5) societies and other public bodies, (6) private institutions, (7) foreign governments, (8) several different organizations for one given museum and (9) several different institutions for one given complex of museums.

The Berlin Institute for Museum Studies (IfM) has decided for its future museum statistics to reshuffle its own list of FRG museums in order to render it compatible to UNESCO categories (cfr. UNESCO/STC/Q/853). This will help to make the Institute's data internationally comparable.

Such an adaptation of course entails shifting certain classes of collections to other headings than before; the main changes therefore are:

subject of collections	former IfM class no.	new IfM class no.	UNESCO
Firefighting Brewery Winegrowing	<u>1</u> (local history) " "	<u>8a</u> specialized museums, cultural history	2.f) " "
Archaeology	<u>2</u> (art museums)	<u>6a</u> archaeology and history	2.b)
Cinema, photography	<u>8</u> (specialized museums)	<u>2a</u> art museums	2.a)
Science	<u>4</u> (science museums)	<u>4a</u> natural science natural history	2.c)
Technical museums	<u>5</u> (technology and traffic)	<u>5a</u> technology, traffic, science	2.d)
Prehistory	<u>8</u> (cultural history)	<u>6a</u> archaeology and history	2.b)
Military	<u>5</u> (technology and traffic)	<u>6a</u> " "	" "

Due to the particular museum structure in the FRG ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e) and regional museums (UNESCO 2.g)) have to remain in the new IfM class no. 1a.

Contrary to UNESCO and ICOM usance zoological and botanical gardens as well as sites with monuments are not included in our list.

Furthermore IfM classification does not cover: information exhibits of private and state industry, industry fairs, castles and monuments without any own collections, churches and exhibitions in private galleries.

Altogether we get the following classification:

- (1a) Local history and local ethnography and regional museums
- (2a) Art museums
- (3a) Castles
- (4a) Natural history and natural science museums
- (5a) Science and technology museums
- (6a) Archaeology and history museums
- (7a) Complex museums with different kinds of collections
- (8a) Specialized museums
- (9a) Museum complexes with different kinds of museums

Attendance figures of German museums according to this new classification can be found in tables 4a (page 15) and 6a (page 20).

In the future all our statistics will be based on this (UNESCO-adapted) classification.



An das
Institut für Museumskunde
Besuchszahlen 1986
In der Halde 1
D-1000 Berlin 33

An welche Adresse sollen in Zukunft unsere
Erhebungsbögen geschickt werden?

.....
.....
.....

Besuchszahlen 1986

Datum

1. Wurden bei Ihnen im Jahre 1986 die
Besucher gezählt?

() ja () nein

2. Wie viele Besuche zählten Sie insgesamt?

..... Besuche
(einschließlich Sonderausstellungen)

3. Können Sie genauere Angaben über
Einzelbesuche und Gruppen machen?

() ja () nein

Wenn ja:
Anzahl der Einzelbesuche
(insgesamt):
davon:
Kinder und Jugendliche
Erwachsene

Anzahl der Gruppenbesuche
(insgesamt):
davon:
Schüler in Schulklassen
Personen in sonstigen Gruppen

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszah-
len von anderen Museen enthalten?

() ja () nein
Wenn ja: von welchen Museen?

.....
.....
.....

5. War Ihr Museum in 1986 ganz oder zeitweise
geschlossen?

() ganzjährig
() von bis
() nein

6. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

() Zählung der Eintrittskarten
() Zählung von Handzähluhr, Strichliste
() Besucherbuch
() Schätzung
() Sonstiges

.....

7. Aus welchen Gründen liegen für Ihr Museum
keine Besuchszahlen vor:

() aus baulichen Gründen
() aus personellen Gründen
() wegen Schließung
() aus anderen Gründen:

.....
.....

8. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

.....
.....
.....

Bitte wenden!

9. Ist der Besuch Ihres Museums kostenlos?

ja

nein

Wenn nein:

Bitte nennen Sie Ihre Eintrittspreise:

.....
.....

10. Wurden in Ihrem Museum 1986 Sonderausstellungen durchgeführt?

ja

nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1986

..... Ausstellungen

davon:

im Museumsgelände selbst:

..... Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb:

..... Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1986 von anderen Einrichtungen?

(Z. B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.)

..... Ausstellungen

11. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

ja

nein

12. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 1986 im Vergleich zu 1985 stark gesunken oder gestiegen?

stark gesunken

etwa gleich geblieben

stark gestiegen

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas verändert, das für das Absinken oder Ansteigen der Besuchszahlen verantwortlich gewesen sein könnte?

Absinken der Besuchszahlen

Ansteigen der Besuchszahlen

Einschränkung von Sonderausstellungen
(Mittelkürzungen)

große Sonderausstellungen

Schließung des Museums/einzeller Räume

Eröffnung neuer Museumsräume/
eines Neubaus

Verkürzung der Öffnungszeiten

Verlängerung der Öffnungszeiten

Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld

Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld

Kürzung der Etatmittel für Ankäufe
und Ausstellungen

Erhöhung der Etatmittel für Ankäufe
und Ausstellungen

Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit
und Museumspädagogik

Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit
und Museumspädagogik

Anderer Grund:

Anderer Grund:

.....
.....
.....

.....
.....
.....

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!
Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Rangordnung der Gründe für starkes Absinken bzw. Ansteigen der Besuchszahlen	S. 7
Tabelle 2:	Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen	S. 9
Tabelle 3:	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 10
Tabelle 4:	Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten	S. 14
Tabelle 4a:	Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach der Zuordnung gemäß UNESCO	S. 15
Tabelle 5:	Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahl mehr als verdoppelt bzw. halbiert hat, nach Museumsarten	S. 16
Tabelle 6:	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1986	S. 19
Tabelle 6a:	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten gemäß UNESCO für das Jahr 1986	S. 20
Tabelle 7:	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	S. 24
Tabelle 8:	Verteilung der Museen nach Trägerschaften	S. 25
Tabelle 9:	Eintrittspreise	S. 26
Tabelle 10:	Zählarten	S. 28
Tabelle 11:	Öffnungszeiten	S. 29

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besuchszahlen 1986	S. 17
--------------	--	-------

MATERIALIEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1
D-1000 Berlin 33)

Heft 1 - 3 in einem Band (2.Aufl. 1984):

Heft 1 Christof Wolters

BENUTZERHANDBUCH DATENERFASSUNG UND DATENKORREKTUR
(215 S.)

Heft 2 Peter-Georg Hausmann

BEISPIELE VON KORREKTURPRODUKTEN

Beiheft zum Benutzerhandbuch Datenerfassung und Datenkorrektur
(125 S.)

Heft 3 Christof Wolters

INFORMATIONSSYSTEM MUSEUMSOBJEKTE

Bericht über das 1978 - 1980 im Auftrag des Deutschen Museumsbundes e.V.
durchgeführte Pilotprojekt

Mit einem Vorwort von Stephan Waetzoldt
(94 S.)

Heft 4 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1981
Berlin 1982 (30 S.) VERGRIFFEN

Heft 5 Günter S. Hilbert
EINE NEUE KONSERVATORISCHE BEWERTUNG DER BELEUCHTUNG IN MUSEEN
Berlin 1983 (69 S.) VERGRIFFEN

Heft 6 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1982
Berlin 1983 (25 S.) VERGRIFFEN

Heft 7 Andreas Grote
MATERIALIEN ZUR GESCHICHTE DES SAMMELNS
Zwei Vorträge in Israel 1982 und 1983
Englisch mit deutschen Resümees
Berlin 1983 (63 S.)

Heft 8 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1983
Berlin 1984 (25 S.)

Heft 9 Hans-Joachim Klein
ANALYSE DER BESUCHERSTRUKTUREN AN AUSGEWÄHLTEN MUSEEN
in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)
Berlin 1984 (220 S.)

- Heft 10 EINTRITTSGELD UND BESUCHSENTWICKLUNG AN MUSEEN
der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West)
Berlin 1984 (36 S.) VERGRIFFEN
- Heft 11 BIBLIOGRAPHIE - REPORT ZU DEN GEBIETEN MUSEOLOGIE,
MUSEUMSPÄDAGOGIK UND MUSEUMSDIDAKTIK
Berlin 1984 (160 S.)
- Heft 12 WISSENSCHAFTLICHE VOLONTÄRE
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
Berlin 1984 (96 S.) VERGRIFFEN, (überarb.
Neuaufgabe in Vorbereitung)
- Heft 13 Carlos Saro und Christof Wolters
HANDBUCH DATENERFASSUNG - KLEINE MUSEEN
Berlin 1985 (209 S. und 140 S. Anhang) VERGRIFFEN, (überarb.
Neuaufgabe vorgesehen)
- Heft 14 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1984
Berlin 1985 (32 S.)
- Heft 15 ENTWICKLUNG VON MUSEUMSKONZEPTIONEN
in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) 1974 - 1985
Berlin 1985 (46 S.)
- Heft 16 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1985
Including an English summary
Berlin 1986 (39 S.)
- Heft 17 GUTACHTEN ZUR ÄNDERUNG DER ÖFFNUNGSZEITEN
an den Staatlichen Museen Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Erstellt von Hans-Joachim Klein
Berlin 1986 (77 S.)
- Heft 18 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1986
Including an English Summary
Berlin 1987 (40 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 18

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE
Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

BERLINER SCHRIFTEN ZUR MUSEUMSKUNDE

(zu beziehen durch: Gebr. Mann Verlag, Berlin)

- Bd. 1: Günter S. Hilbert
SAMMLUNGSGUT IN SICHERHEIT
Teil 1: SICHERHEITSTECHNIK UND BRANDSCHUTZ
ISBN 3-7861-1288-6
- Bd. 2: Hans-Joachim Klein und Monika Bachmayr
MUSEUM UND ÖFFENTLICHKEIT
FAKTEN UND DATEN - MOTIVE UND BARRIEREN
ISBN 3-7861-1276-2
- Bd. 3: AUSSTELLUNGEN - MITTEL DER POLITIK ?
Internationales Symposium
10.-12. September 1980 in Berlin, veranstaltet
vom Institut für Museumskunde, Staatliche Museen Preußischer
Kulturbesitz Berlin und vom Institut für Auslandsbeziehungen
Stuttgart
Red. Klaus Bleker und Andreas Grote
ISBN 3-7861-1316-5
- Bd. 4: Bernhard Graf und Heiner Treinen
BESUCHER IM TECHNISCHEN MUSEUM
ZUM BESUCHERVERHALTEN IM DEUTSCHEN MUSEUM MÜNCHEN
ISBN 3-7861-1378-5
- in Vorbereitung:
- Bd. 5: Wolfger Pöhlmann
AUSSTELLUNGEN A - Z
GESTALTUNG, TECHNIK, ORGANISATION
ISBN 3-7861-1453-6
- Bd. 6: Günter S. Hilbert
SAMMLUNGSGUT IN SICHERHEIT
Teil 2: LICHTSCHUTZ UND KLIMATISIERUNG
ISBN 3-7861-1452-8

ISSN 0931-7961 Heft 18

Materialien aus dem **Institut für Museumskunde SMPK Berlin**